

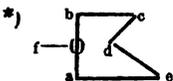
§ 4

Wie ist die tropfbare Gestalt einer Flüssigkeit möglich?

Man stelle ein Glas Wasser vor sich und zeichne sich in der Einbildung einen Wasser Körper\*) *a b c d e* von einer beliebigen Figur darin ab, so ist klar, daß, da die Fläche *a b* (und so eine jede der Übrigen) von dem diesen Körper umgebenden und es berührenden Wasser in der perpendicularen Richtungslinie *fo* gedrückt, und das Partikelchen *o* in den Richtungen *ao* und *bo*, welche eben so auf die [*sic*] Linie *fo* senkrecht stehen, von beyden Seiten gleich entgegen gedrückt wird, es nirgend hin weichen könne, sondern (wie es auch bey den übrigen Flächen geschehen muß) alles in dieser Masse Wasser in Ruhe bleiben müsse, mithin die Figur durch den Druck einer sie umgebenden Flüssigkeit (z. B. die Luft) sich nicht ändern könne.

[1, 3.]

Die Bewegung also, welche die Tropfengestalt bewirken soll, kan nicht die todte Kraft des Drucks, sondern muß eine lebendige Kraft des oscillirenden Stoßes einer das Flüssige, weñ auch nicht durchdringenden, doch umgebenden Materie seyn, welche als elastisch oder auf Elasticität hinwirkend das gegebene Flüssige nöthigen wird, jene Gestalt anzunehmen. —<sup>o</sup>) Den die erschütterte Theile des Flüssigen weichen durch die Stöße derselben, [bis sie] den größten Widerstand gegen einander antreffen, und setzen sich in eine Gestalt (Oberfläche), [in] welche[r], wie M. Anf. Gr. der N. W. S. [90 *Kant's W. von Rosenkr. u. Schub. V, 385*] gesagt wird, die größte Berührung der Theile unter einander und die kleinste mit dem leeren Raum angetroffen wird, d. i. in die Kugelgestalt, wodurch auch die Qvantität der Materie, nämlich als einer tropfbar flüssigen, die ein Gewicht hat, in dem Raumesinhalt



<sup>o</sup>) *Durchgestrichen*: „Deun je mehr das Flüssige vergleichungsweise mit dem körperlichen Inhalt Oberfläche hat (je weniger Berührung der Theile innerhalb unter einander), desto mehr Platz ist für sie, wohin die Theile weichen können, um in die Berührung unter einander und so in Ruhe und gleiche Verbindung zu kömen.“